

Über die Empfängnis des Ewigen Wortes.

**Es gibt kein Ereignis, das mit Meiner Empfängnis verglichen werden könnte,
weder an Liebe, noch an Größe, noch an Macht.**

Ich dachte über den Akt nach, in dem das Ewige Wort vom Himmel herabstieg und im Schoß der Unbefleckten Königin empfangen wurde.

Und mein stets liebenswürdiger Jesus streckte aus meinem Inneren einen Arm heraus, umschloss meinen Hals und sagte in meinem Inneren zu mir:

„Meine geliebte Tochter, die Empfängnis Meiner Himmlischen Mama ist wunderbar gewesen,
- und sie ist im Meer empfangen, *das aus den Drei Göttlichen Personen hervorging.*
Meine Empfängnis geschah nicht im Meer, das aus Uns hervorging,
- sondern im großen Meer, *das in Uns ansässig war.*

Unsere Gottheit selbst stieg in den jungfräulichen Schoß dieser Jungfrau, und wurde empfangen.

Es ist wahr, dass man sagt, dass das Wort empfangen wurde.

Doch Mein Himmlischer Vater und der Heilige Geist waren untrennbar von Mir.

Es ist wahr, dass Ich der handelnde Teil war, doch sie wirkten mit.

Stelle dir zwei Reflektoren vor,

- von denen einer in den anderen denselben Gegenstand reflektiert.

Diese Gegenstände sind drei, und der in der Mitte übernimmt den handelnden Teil,

- leidend, flehend.

Die anderen bleiben mit ihm zusammen, laufen mit ihm und sind Beobachter.

So könnte man sagen, dass von den zwei Reflektoren

- einer die Heiligste Dreifaltigkeit war und - der andere Meine liebe Mama.

Sie bereitete in ihrem kurzen Lauf ihres Lebens mit dem ständigen Leben in Meinem Willen in ihrem jungfräulichen Schoß den kleinen göttlichen Boden,

- wo Ich, das Ewige Wort, Mich mit menschlichem Fleisch bekleiden sollte.

Denn nie wäre Ich in einen menschlichen Boden herabgestiegen.

Und als sich die Dreifaltigkeit in ihr spiegelte, wurde Ich empfangen.

Während dieselbe Dreifaltigkeit im Himmel blieb,

- wurde Ich im Schoß dieser edlen Königin empfangen.

All die anderen Dinge, so groß sie auch sind, edel, erhaben, wunderbar, auch die Empfängnis der Jungfräulichen Königin selbst, standen dem nach.

***Es gibt kein Ereignis, das mit Meiner Empfängnis verglichen werden könnte,
-weder an Liebe, noch an Größe, noch an Macht.***

Hier handelt es sich nicht darum, ein Leben zu bilden,

sondern darum, das LEBEN einzuschließen, welches allen Leben gibt.

Es geht nicht um Ausdehnung, sondern Mich einzuschränken, um empfangen werden zu können, nicht um zu erhalten, sondern um zu geben.

Der Eine, der alles erschaffen hat,

-schließt sich selbst in eine geschaffene und kleinste Menschheit ein.

Dies sind Werke nur eines Gottes, und eines Gottes, der liebt, und der um jeden Preis das Geschöpf an Seine Liebe binden will, ***um geliebt zu werden.***